

Besitzungen sind sich zum einen um Loterno herum zu verorten, das sich ca. 15 km südlich des Braccianosees befindet⁵⁹, bei Capracoro⁶⁰ (ca. 10 km südöstlich des Braccianosees) sowie in der Umgebung von Sutri und im ca. 10 km nördlich des Braccianosees gelegenen Sutri selbst⁶¹. Es handelt sich folglich um einen Besitzkomplex, dessen einzelne Objekte zwar nicht direkt nebeneinander lagen, der jedoch in der Region um den Braccianosee zu verorten ist. Derartige regional zusammenfassende Bestätigungen sind nicht ungewöhnlich, zumal Besitzungen auch bei umfangreicheren Bestätigungen mit weit entfernt gelegenen Besitzungen regional angeordnet sein konnten⁶². Da eine Besitzgeschichte des Peterskapitels jedoch fehlt⁶³, ist die Richtigkeit der Angaben schwer zu beurteilen. Sie scheinen jedoch auf den ersten Blick keinen Grund zur Beanstandung zu geben. Der rechtliche Kern der Urkunde ist folglich nicht anachronistisch und würde sich gut in die vermeintliche Abfassungszeit in der Mitte des 11. Jahrhunderts einfügen. Da Besitzbestätigungen jedoch keine epochenspezifische

S. 281-311, hier S. 288, die *Enumeratio bonorum* als eines „der erfolgreichsten Produkte der Papstkanzlei“; vgl. auch DERS., Kirchengut (wie Anm. 26) S. 72-74 sowie 74-107 und 111 f.

59) Zu Loterno vgl. Giulio SILVESTRELLI, Città, castelli e terre della regione romana. Ricerche di storia medioevale e moderna sino all'anno 1800, 2 Bde. (1940), 2 S. 605, der jedoch die Bestätigung durch Hadrian IV. als den ersten Nachweis dafür nennt, dass sich der Ort in der Hand des Peterskapitels befand. Loterno selbst befand sich im 13. Jahrhundert in der Hand des römischen Baronadelsgeschlechts der Normanni. Eine Karte findet sich bei Sandro CAROCCI, Baroni di Roma. Dominationi signorili e lignaggi aristocratici nel Duecento e nel primo Trecento (Nuovi Studi Storici 23 = Collection de L'École française de Rome 181, 1993) S. 386.

60) Bereits Hadrian I. hatte der Peterskirche in Capracoro eine *domus culta* übergeben, vgl. It. Pont. 1 S. 138 Nr. 11. An die Stelle der im 9. Jahrhundert von den Sarazenen zerstörten *domus culta* trat schließlich das Kastell, vgl. SILVESTRELLI, Città (wie Anm. 59) 2 S. 537. Im 13. Jahrhundert befand sich das Kastell in der Hand der römischen Baronalfamilie Anguillara, vgl. CAROCCI, Baroni (wie Anm. 59) S. 302.

61) Zu den Besitzungen des Peterskapitels in Sutri vgl. jüngst Marco VENDITTELLI, Sutri nel medioevo (secoli X-XIV), in: Sutri nel medioevo. Storia, insediamento urbano e territorio (secoli X-XIV), hg. von Marco VENDITTELLI (Sutri nei secoli 2, 2008) S. 1-92, hier S. 33 f. Zur Topographie der Besitzungen um Sutri vgl. Susanna PASSIGLI, Il territorio sutrino nei secoli centrali del medioevo, ebd. S. 169-240 mit reichlichem Kartenmaterial S. 367-382.

62) Vgl. LOHRMANN, Formen (wie Anm. 58) S. 296 und 300.

63) Nähere Aufschlüsse sind eventuell dem bald erscheinenden zweiten Band der von REZZA und STOCCHI (wie Anm. 2) erarbeiteten Geschichte des Kapitels von St. Peter im Vatikan von seinen Ursprüngen bis heute zu entnehmen. Dieser Band soll sich ganz der Besitzgeschichte des Peterskapitels widmen.